

CHRONIK FRAUENBEWEGUNG OST

- 1974** Die DDR erhält eine neue Verfassung. Art. 20, Abs. 2 lautet: „Mann und Frau sind gleichberechtigt und haben die gleiche Rechtsstellung in allen politischen Bereichen des gesellschaftlichen und persönlichen Lebens. Die Förderung der Frau, besonders in der beruflichen Qualifizierung, ist eine gesellschaftliche und staatliche Aufgabe.“
- 1976** IX. Parteitag der SED beschließt „Die SED wird alles tun, um überall solche Bedingungen zu schaffen, damit die Frauen ihrer gleichberechtigten Stellung in der Gesellschaft immer besser gerecht werden können. Ihre Arbeits- und Lebensbedingungen werden weiter verbessert. Die Festigung der gesellschaftlichen Stellung und Persönlichkeitsentwicklung der Frauen erfordern, zielstrebig daran zu arbeiten, dass die Frauen ihre berufliche Tätigkeit noch erfolgreicher mit ihren Aufgaben als Mütter und in der Familie vereinbaren können.“
Einführung 26 Wochen Schwangerschaftsurlaub, bezahltes Babyjahr ab 2. Kind.
In der Volkskammer sind 34 % der Abgeordneten Frauen.
- 1980** 73% aller Frauen in der DDR sind berufstätig.
- 1981** Gründung der Arbeitsgruppe „Feministische Theologie“ in Ostberlin.
- 1982** Neues Gesetz ermöglicht Frauen zwischen 18 und 25 Jahren Wehrdienstteilnahme. Zunehmende Gründung von Friedens-, Menschenrechts-, Umwelt- und Frauengruppen.
- 1983** Verhaftung der Bürgerrechtlerinnen Bärbel Bohley und Ulrike Poppe mit erzwungener Freilassung aufgrund internationaler Protestwelle.
- 1985** Teilnehmerinnen des Arbeitskreises „Lesben und Kirche“ werden vor Besuch der Gedenkstätte des Frauen-KZ in Ravensbrück verhaftet.
Auf DDR-Kirchentagen gibt es zunehmend Frauentage und eigenständige Lesbianveranstaltungen.
- 1988** 93% aller Frauen in der DDR sind/werden Mütter.
- 1989** § 151 StGB wird gestrichen, der homosexuelle Handlungen zwischen Erwachsenen und Jugendlichen unter Strafe stellt.
78,1% aller Frauen in der DDR sind zu diesem Zeitpunkt (noch) berufstätig.
Aus Bürgerinneninitiativen erwächst der „Unabhängige Frauenverband Deutschland“ (UFV).

CHRONIK FRAUENBEWEGUNG OST

- 1974** Die DDR erhält eine neue Verfassung. Art. 20, Abs. 2 lautet: „Mann und Frau sind gleichberechtigt und haben die gleiche Rechtsstellung in allen politischen Bereichen des gesellschaftlichen und persönlichen Lebens. Die Förderung der Frau, besonders in der beruflichen Qualifizierung, ist eine gesellschaftliche und staatliche Aufgabe.“
- 1976** IX. Parteitag der SED beschließt „Die SED wird alles tun, um überall solche Bedingungen zu schaffen, damit die Frauen ihrer gleichberechtigten Stellung in der Gesellschaft immer besser gerecht werden können. Ihre Arbeits- und Lebensbedingungen werden weiter verbessert. Die Festigung der gesellschaftlichen Stellung und Persönlichkeitsentwicklung der Frauen erfordern, zielstrebig daran zu arbeiten, dass die Frauen ihre berufliche Tätigkeit noch erfolgreicher mit ihren Aufgaben als Mütter und in der Familie vereinbaren können.“
Einführung 26 Wochen Schwangerschaftsurlaub, bezahltes Babyjahr ab 2. Kind.
In der Volkskammer sind 34 % der Abgeordneten Frauen.
- 1980** 73% aller Frauen in der DDR sind berufstätig.
- 1981** Gründung der Arbeitsgruppe „Feministische Theologie“ in Ostberlin.
- 1982** Neues Gesetz ermöglicht Frauen zwischen 18 und 25 Jahren Wehrdienstteilnahme. Zunehmende Gründung von Friedens-, Menschenrechts-, Umwelt- und Frauengruppen.
- 1983** Verhaftung der Bürgerrechtlerinnen Bärbel Bohley und Ulrike Poppe mit erzwungener Freilassung aufgrund internationaler Protestwelle.
- 1985** Teilnehmerinnen des Arbeitskreises „Lesben und Kirche“ werden vor Besuch der Gedenkstätte des Frauen-KZ in Ravensbrück verhaftet.
Auf DDR-Kirchentagen gibt es zunehmend Frauentage und eigenständige Lesbianveranstaltungen.
- 1988** 93% aller Frauen in der DDR sind/werden Mütter.
- 1989** § 151 StGB wird gestrichen, der homosexuelle Handlungen zwischen Erwachsenen und Jugendlichen unter Strafe stellt.
78,1% aller Frauen in der DDR sind zu diesem Zeitpunkt (noch) berufstätig.
Aus Bürgerinneninitiativen erwächst der „Unabhängige Frauenverband Deutschland“ (UFV).

CHRONIK FRAUENBEWEGUNG OST

- 1974** Die DDR erhält eine neue Verfassung. Art. 20, Abs. 2 lautet: „Mann und Frau sind gleichberechtigt und haben die gleiche Rechtsstellung in allen politischen Bereichen des gesellschaftlichen und persönlichen Lebens. Die Förderung der Frau, besonders in der beruflichen Qualifizierung, ist eine gesellschaftliche und staatliche Aufgabe.“
- 1976** IX. Parteitag der SED beschließt „Die SED wird alles tun, um überall solche Bedingungen zu schaffen, damit die Frauen ihrer gleichberechtigten Stellung in der Gesellschaft immer besser gerecht werden können. Ihre Arbeits- und Lebensbedingungen werden weiter verbessert. Die Festigung der gesellschaftlichen Stellung und Persönlichkeitsentwicklung der Frauen erfordern, zielstrebig daran zu arbeiten, dass die Frauen ihre berufliche Tätigkeit noch erfolgreicher mit ihren Aufgaben als Mütter und in der Familie vereinbaren können.“
Einführung 26 Wochen Schwangerschaftsurlaub, bezahltes Babyjahr ab 2. Kind.
In der Volkskammer sind 34 % der Abgeordneten Frauen.
- 1980** 73% aller Frauen in der DDR sind berufstätig.
- 1981** Gründung der Arbeitsgruppe „Feministische Theologie“ in Ostberlin.
- 1982** Neues Gesetz ermöglicht Frauen zwischen 18 und 25 Jahren Wehrdienstteilnahme. Zunehmende Gründung von Friedens-, Menschenrechts-, Umwelt- und Frauengruppen.
- 1983** Verhaftung der Bürgerrechtlerinnen Bärbel Bohley und Ulrike Poppe mit erzwungener Freilassung aufgrund internationaler Protestwelle.
- 1985** Teilnehmerinnen des Arbeitskreises „Lesben und Kirche“ werden vor Besuch der Gedenkstätte des Frauen-KZ in Ravensbrück verhaftet.
Auf DDR-Kirchentagen gibt es zunehmend Frauentage und eigenständige Lesbianveranstaltungen.
- 1988** 93% aller Frauen in der DDR sind/werden Mütter.
- 1989** § 151 StGB wird gestrichen, der homosexuelle Handlungen zwischen Erwachsenen und Jugendlichen unter Strafe stellt.
78,1% aller Frauen in der DDR sind zu diesem Zeitpunkt (noch) berufstätig.
Aus Bürgerinneninitiativen erwächst der „Unabhängige Frauenverband Deutschland“ (UFV).